

Erfahrungsbericht nach meinem Auslandsaufenthalt mit PROMOS

Ich habe die Gelegenheit bekommen, einen Auslandsaufenthalt während meines Studiums an einer Universität in Kopenhagen zu erleben, und wurde dabei finanziell von PROMOS unterstützt.

In meinem naturwissenschaftlichen Studiengang basiert die Abschlussarbeit (in meinem Fall die Masterarbeit) auf Ergebnissen, welche man zuvor in einem Labor generiert hat. Hierbei bietet es sich an, diesen praktischen Teil in einem Labor im Ausland durchzuführen. Um den Praktikumsplatz habe ich mich selbst bemüht. Hierbei riskiert man auch immer, dass man ggf. in einem Umfeld landet, was einem nicht zusagt, da man nicht die Gelegenheit hat, vor Ort mit den Leuten zu sprechen. Ich hatte Glück und landete in einem Umfeld, was mir sehr gut gefallen hat. Nachdem ich die Zusage bekommen habe, habe ich mich mit dem Organisatorischen befasst, wie beispielsweise Auslandsversicherung etc. Am schwierigsten gestaltete sich die Wohnungssuche, da der Wohnungsmarkt in Kopenhagen sehr angespannt ist, und das Budget eines deutschen Studierenden auf jeden Fall übersteigt. Auch die generellen Lebenshaltungskosten vor Ort sind sehr hoch. Aus diesem Grund hat mich das PROMOS Stipendium gut unterstützt und nahm mir etwas Druck vor den finanziellen Herausforderungen.

Ich wurde von den Mitarbeitenden der Gastinstitution sehr freundlich empfangen, und gemeinsam haben wir Dinge wie Schlüsselkarten, Zugang zu Räumen, Arbeitsplatz etc. organisiert. Auch für alle möglichen Fragen hatte ich immer Ansprechpartner. Grundsätzlich konnte ich mit allen Leuten dort problemlos Englisch reden.

Die Mensa an meiner Universität war ausschließlich vegetarisch, was mir sehr gut gefallen hat. Leider war die Mensa jedoch sehr kostspielig, weil nach Gewicht abgerechnet wurde.

Da ich an keinen Kursen der Universität teilgenommen habe sondern lediglich im Labor gearbeitet habe, war ich nicht an der Universität eingeschrieben. Hierdurch hatte ich leider keine Studierendenvorteile in der Stadt, und musste mir auch ein reguläres Pendlerticket holen ohne jegliche Studierendenrabatte. Auch hierfür war die finanzielle Unterstützung durch PROMOS sehr hilfreich. Kopenhagen hat mir sehr gut gefallen, insbesondere kann hier vieles mit dem Fahrrad erreicht werden, und in Dänemark wird viel auf „work life balance“ geachtet. Die Arbeitszeiten waren nicht strikt, in meinem Fall sogar ziemlich frei. Dies hat dazu geführt, dass ich mich nie unter Druck gesetzt gefühlt

habe. Falls ich meine to-do's bereits um 15:30 Uhr für den Tag erledigt hatte, konnte ich ohne schlechtes Gewissen früher nach Hause gehen. Andersrum war es für mich dann auch kein Problem, wenn andere Tage bis 18/19 Uhr gingen. Durch diese Balance hatte ich das Gefühl, dass ich meine Zeit gut einteilen und effizient nutzen konnte.

Generell habe ich durch meinen Auslandsaufenthalt viel lernen können. Zum einen habe ich wertvolle Einblicke in die Wissenschaft in Dänemark bekommen. Ich habe neue Blickwinkel gesehen und mir zuvor unbekannte Methoden gelernt, welche mir mit Sicherheit in Zukunft zugutekommen werden. Zum anderen hatte ich eine sehr gute Betreuung in meiner Arbeitsgruppe vor Ort, und durch meinen längeren Aufenthalt konnte ich viel über die dänische Kultur lernen. Ich habe Grundkenntnisse in Dänisch gelernt, und es war sehr spannend mehr über das Leben und die Arbeitsweise im Ausland zu erfahren. Ich habe wertvolle Erfahrungen mitnehmen können und bin sehr dankbar für diese Gelegenheit. Der Aufenthalt ist zwar auch mit viel Aufwand verbunden, ich würde jedoch trotzdem jedem zu so einer Erfahrung raten.